



Unternehmensnetzwerk
KLIMASCHUTZ
Eine IHK-Plattform

Einführung in die CO₂-Bilanzierung

Sprint zur CO₂-Bilanzierung für Unternehmen

Seminar 1



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

29.05.2024

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vorstellung



Georg Smolka

Projektmanager im Klimaschutz

Schwerpunkte:

Business Development, Carbon Footprinting, Emissionsfaktoren

KlimAktiv



CO₂-Rechner

- Privatpersonen
- Unternehmen
- Veranstaltungen
- Film- und TV Produktionen



Klimastrategie



CO₂-Bilanz

- Corporate Carbon Footprint
- Product Carbon Footprint



Klimaschutzprojekte

Sprint zur CO₂-Bilanzierung für Unternehmen

– Überblick –



Unternehmensnetzwerk
KLIMASCHUTZ
Eine IHK-Plattform

1. Seminar 1: Einführung in die CO₂-Bilanzierung

- 29.05.24 – 10–12 Uhr

2. Seminar 2: Nutzung von CO₂-Bilanzierungstools

- 05.06.24 – 10–12 Uhr

3. Seminar 3: Vertiefte Untersuchung der Scope 3 Emissionen

- 12.06.24 – 10–12 Uhr

4. Sektorspezifische Workshops (4 Gruppen)

- Woche 17.–21.06. – Zeit tbd

Agenda

● Warum Treibhausgasbilanzierung?

- Klimafolgen – Chancen & Risiken für das Unternehmen
- Politische Ziele und gesetzliche Anforderungen
- Motivation zur Treibhausgasbilanzierung

ca. 25 Min

● Grundlagen Corporate Carbon Footprint

- Grundlegendes Vorgehen
- Systemgrenzen

ca. 20 Min

- Berechnung und Datenerfassung

- Abgrenzung zum Product Carbon Footprint

PAUSE (10 Min)

ca. 20 Min

● Klimabilanz und dann? – Klimaziele auf Unternehmensebene

ca. 10 Min

● Fragen & Hausaufgabe

ca. 20 Min

Agenda

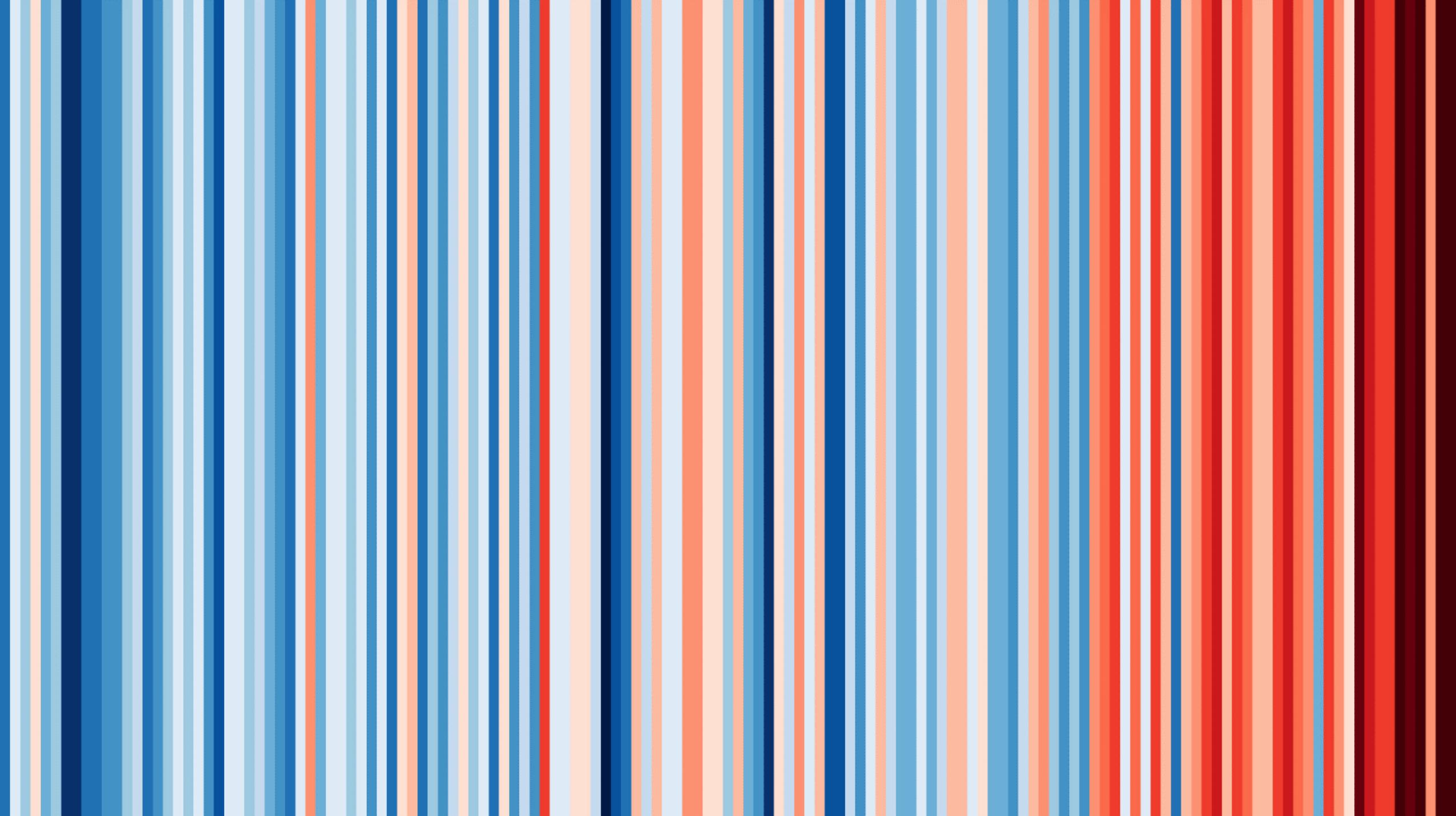
● Warum Treibhausgasbilanzierung?

- Klimafolgen – Chancen & Risiken für das Unternehmen
- Politische Ziele und gesetzliche Anforderungen
- Motivation zur Treibhausgasbilanzierung

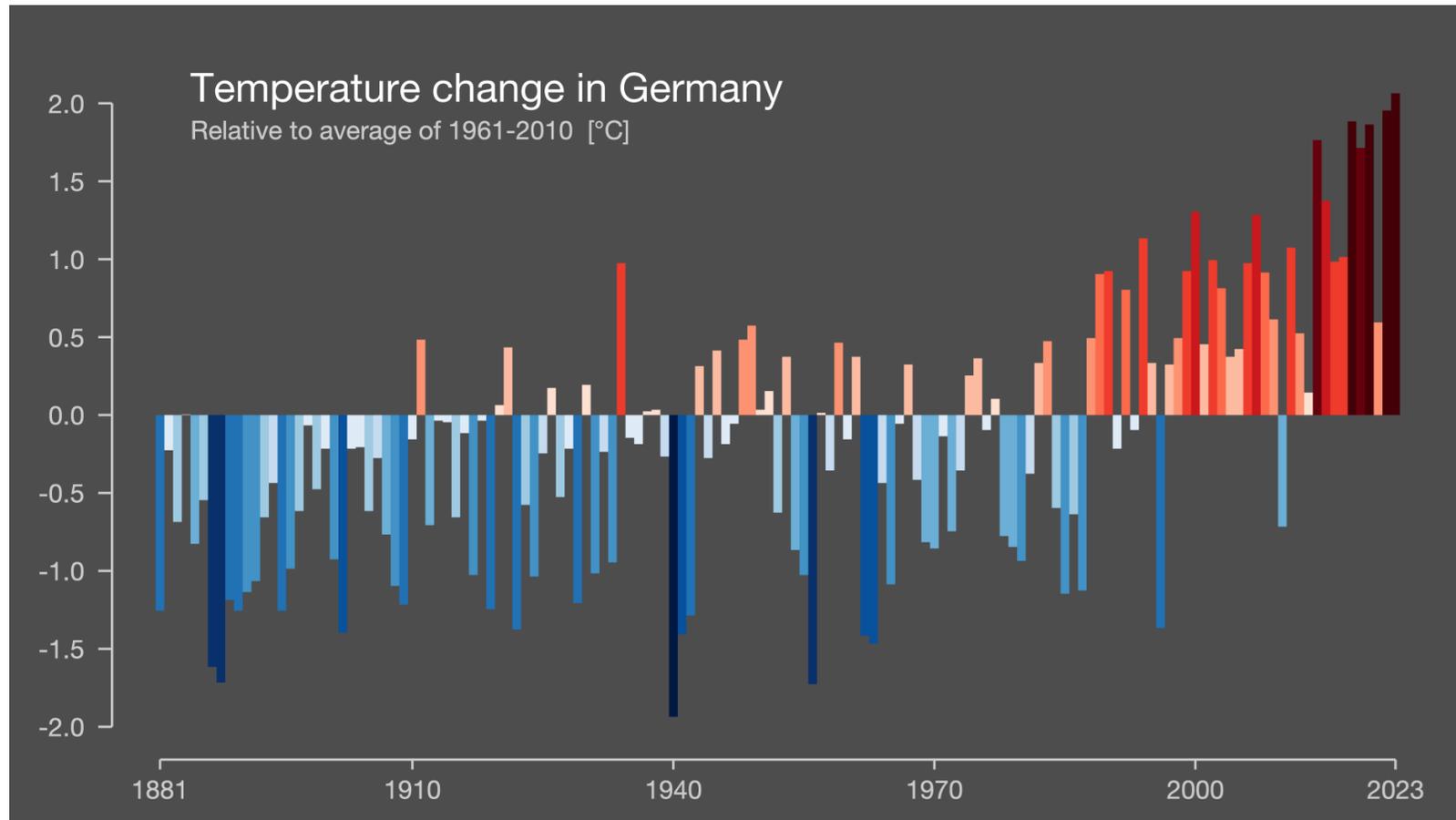
● Grundlagen Corporate Carbon Footprint

- Grundlegendes Vorgehen
- Systemgrenzen
- Berechnung und Datenerfassung
- Abgrenzung zum Product Carbon Footprint

● Klimabilanz und dann? – Klimaziele auf Unternehmensebene



Klimawandel konkret – Auswirkungen hier vor Ort



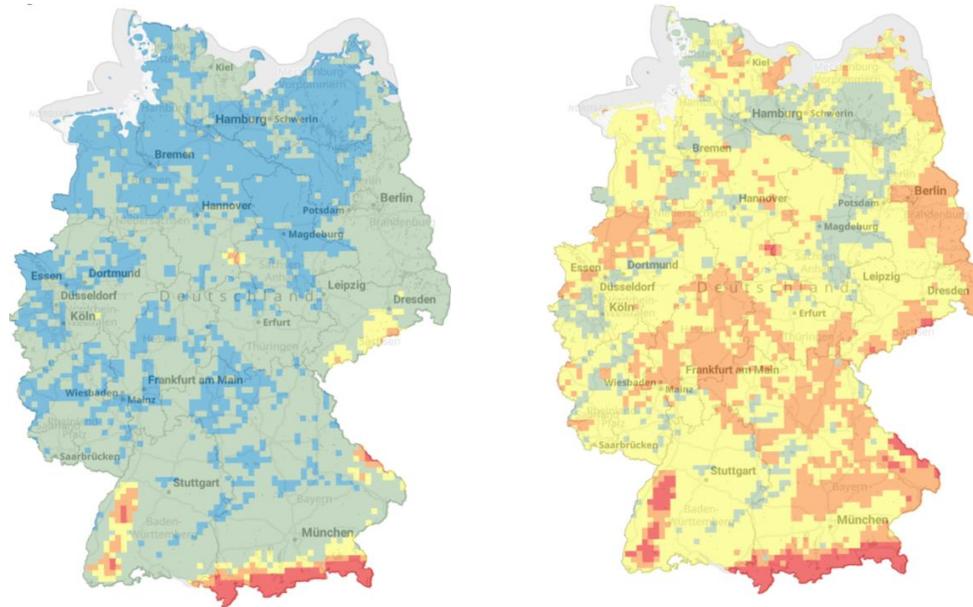
Quelle: <https://showyourstripes.info>

Was erwartet uns in Deutschland? Starkregen

Entwicklung Starkregen

Gegenwart

2021-2050



Gefährdung durch Starkregen



■ Auswirkungen

- Zerstörung von Infrastruktur, Gebäuden, Maschinen und Produkten

■ z.B. Hochwasser im Ahrtal

- Flut verursacht 8,2 Milliarden EUR Versicherungsschäden
- IHK und Handwerkskammer mit 560 Mio. EUR geschätzter Schaden bei 1600 Mitgliedsunternehmen

Was erwartet uns in Deutschland? Und konkret in Ihrer Region?

Es gibt verschiedene Modelle für Klimawandelfolgen in Städten/Regionen

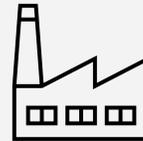
- Quelle:
<https://www.gisimmorisknaturgefahren.de/immorisk.html>
- Weitere Tools:
 - <https://kfo.pik-potsdam.de>
 - <https://lokale-klimaanpassung.de>

Risiken für Unternehmen



Klimaauswirkungen auf Lieferanten und Transportwege

- Schäden an Infrastruktur
- Ressourcenengpässe
- Lieferausfälle
- Höhere Rohstoff- und Materialkosten



Klimaauswirkungen in der Produktion

- Schäden an Infrastruktur
- Produktionsunterbrechung
- höherer Kühlbedarf
- Gesundheitsrisiken
- höhere Betriebskosten



Klimaauswirkungen am Markt

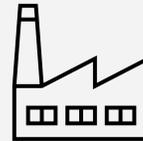
- Schäden an Infrastruktur
- Unterbrechung Warentransport
- Reputationsverlust
- verändertes Kaufverhalten, Nachfragerückgang
- Sinkende Mitarbeiterzufriedenheit und Unternehmenswert

Chancen für Unternehmen



Klimaauswirkungen auf Lieferanten und Transportwege

- Kürzere Transportwege (bspw. landwirtschaftliche Produkte)
- Neue Routen (Nordpolpassage)



Klimaauswirkungen in der Produktion

- Weniger Energiebedarf für Heizen



Klimaauswirkungen am Markt

- Neue Absatzmärkte
- Größere Absatzmärkte (bspw. Klima- & Kühlanlagen)
- Märkte für innovative Produkte (bspw. Klimaanpassung)

Agenda

● Warum Treibhausgasbilanzierung?

- Klimafolgen – Chancen & Risiken für das Unternehmen
- Politische Ziele und gesetzliche Anforderungen
- Motivation zur Treibhausgasbilanzierung

● Grundlagen Corporate Carbon Footprint

- Grundlegendes Vorgehen
- Systemgrenzen
- Berechnung und Datenerfassung
- Abgrenzung zum Product Carbon Footprint

● Klimabilanz und dann? – Klimaziele auf Unternehmensebene

Politische Ziele und gesetzliche Anforderungen – Überblick



Kyoto-Protokoll

Paris Agreement

Agenda 2030

SDGs



Green Deal

Taxonomie
Verordnung

CSRD

Climate Law

CSDDD



CSR RUG

CSRD
Umsetzungsgesetz

Klimaschutzgesetz

Lieferketten-Sorgfaltspflichten
Gesetz (LkSG)

Übereinkommen von Paris



Pariser Klimaabkommen

- Einigung auf ein weltweites Klimaabkommen.
- Wurde bisher von 191 Staaten ratifiziert.
- Ziele:
 - Begrenzung Temperaturanstieg $< 2^{\circ}\text{C}$ (ideal: $1,5^{\circ}\text{C}$) ggü. vorindustriellem Niveau
 - Gleichgewicht Emissionsquellen und –senken von Treibhausgasen in zweiter Hälfte des 21. Jh.

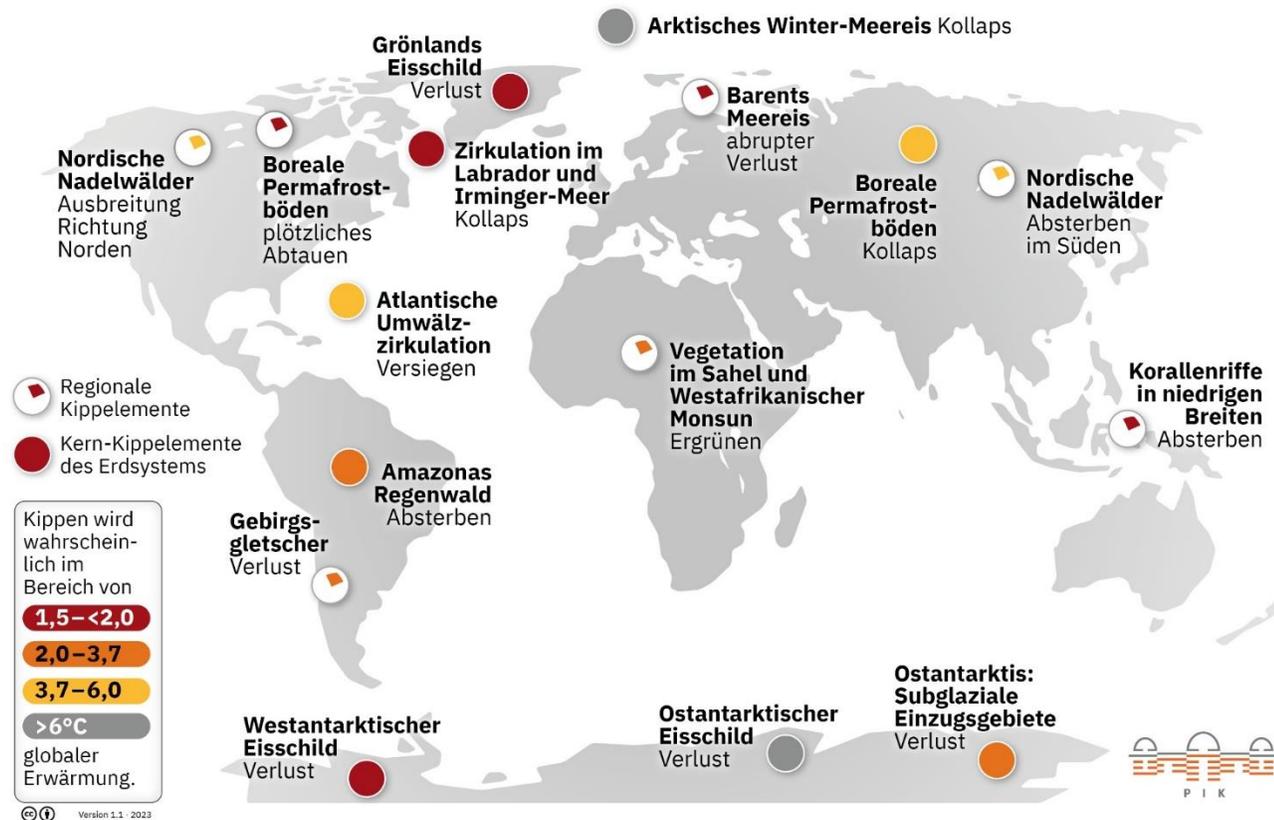
IPCC–Sonderbericht $1,5^{\circ}\text{C}$ globale Erwärmung

Kernergebnis

- $1,5^{\circ}$ Ziel ist leistbar und erreichbar
- Sehr schnelle Senkung der Treibhausgasemissionen erforderlich
→ ca. 50% Reduktion bis 2030
- Entfernung der Treibhausgasemissionen aus der Atmosphäre notwendig



Übereinkommen von Paris – Hintergrund



- Kippelemente im Erdklimasystem
- Überregionale Bestandteile des Klimasystems, die durch geringe äußere Einflüsse in einen neuen Zustand versetzt werden können (kippen)
- i.d.R. verstärkender Effekt

Übereinkommen von Paris – Hintergrund

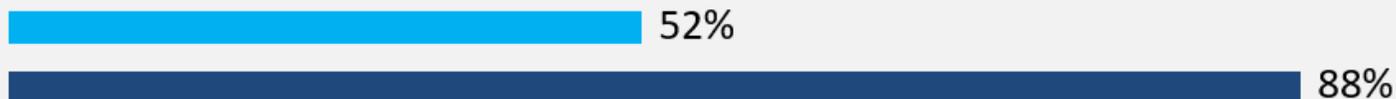
1,5°C oder 2,0°C – Macht das einen Unterschied?

Folgen der Erderwärmung bis 2100 in einer um 1,5°C 2,0°C wärmeren Welt

Um so viel Grad Celsius steigen die höchsten Temperaturen, die im Verlauf eines Jahres erreicht werden können.



Wahrscheinlichkeit, dass jedes Jahr so heiß wird wie das bisherige weltweite Rekordjahr 2016.



Meeresspiegelanstieg bei Cuxhaven

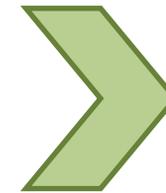


Gesetzliche Anforderungen – EU-Ebene



European Green Deal

- Die EU will bis 2050 klimaneutral sein und keine Netto-Treibhausgase mehr ausstoßen
- Senkung der Netto-Treibhausgase bis 2030 um mind. 55 % ggü. 1990.
- Europäisches Klimaschutzgesetz zu den Reduktionszielen beschlossen



Taxonomie
Verordnung

CSRD

CSDDD

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)



Was ist die CSRD?

Richtlinie zur nicht-finanziellen Berichterstattung über:

- Umweltaspekte (**E**nvironment)
- soziale Aspekte (**S**ocial)
- Aspekte der Unternehmensführung (**G**overnance)

Warum CSRD?

Rechenschaftspflicht über Nachhaltigkeitsaspekte erhöhen und verbindliche Standards auf EU-Ebene einführen

Qualität, Transparenz, Einheitlichkeit



ESRS – European Sustainability Reporting Standards



CSRD

Ist mein Unternehmen betroffen?

Unternehmen, die bisher unter die Non-Financial Reporting Directive fallen:
Berichtsveröffentlichung **2025**, Datenerfassung für **2024**

Große EU-Unternehmen

2 der 3 Kriterien treffen zu

- > 250 Mitarbeitende
- > 40 Mio. € Umsatz
- > 20 Mio. € Bilanzsumme



Berichtsveröffentlichung 2026
Datenerfassung für 2025

Kapitalmarktorientierte kleine und mittlere EU-Unternehmen

2 der 3 Kriterien treffen zu

- > 10 Mitarbeitende
- > 0,7 Mio. € Umsatz
- > 0,35 Mio. € Bilanzsumme

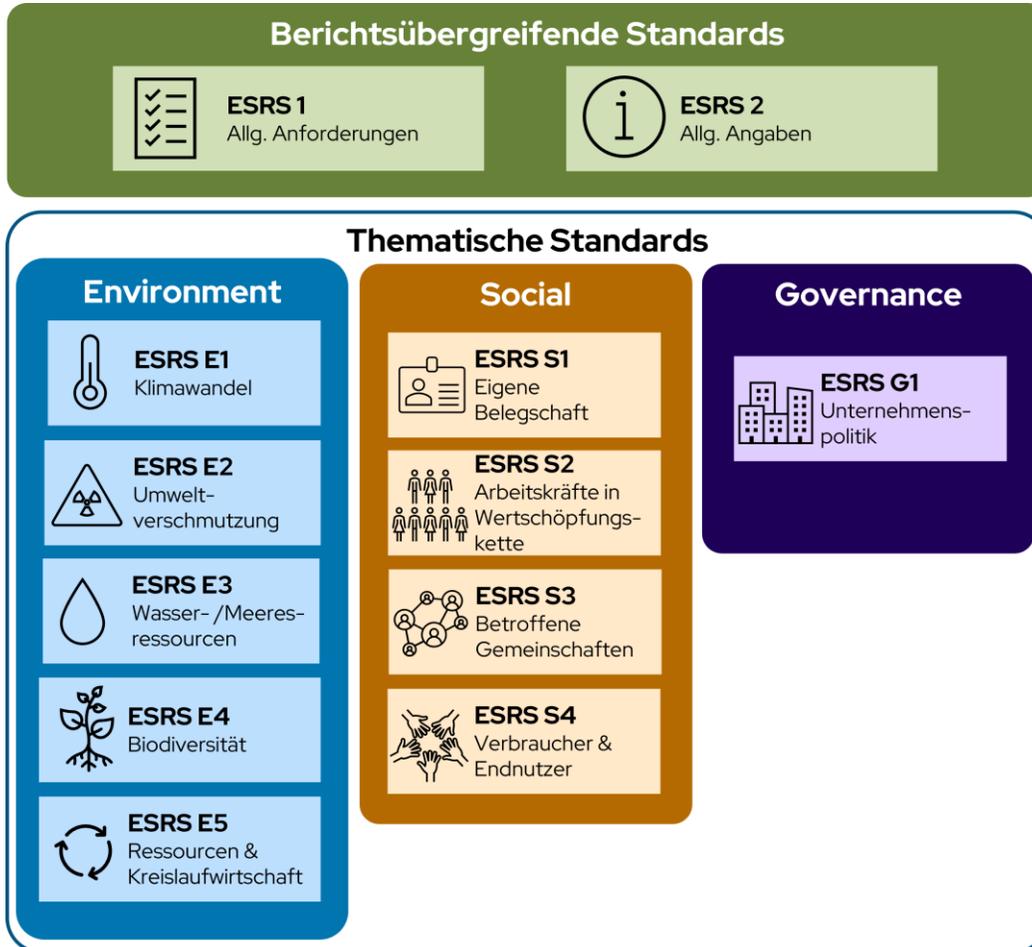


Berichtsveröffentlichung 2027
Datenerfassung für 2026

Firmeneigene Versicherungsunternehmen, kleine und nicht komplexe Kreditinstitute



CSRD und ESRS



ESRS E1 – Klimawandel

- Untergliedert in 10 Themenstandards
- Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
- Berichtspflichten in E1 umfassen u.a.
 - THG-Emissionen Scope 1, 2 und 3
 - Transitionsplan/Maßnahmenplan
 - Kurz- und langfristige Klimaziele
 - Internes Carbon Pricing
 - Chancen und Risiken des Klimawandels

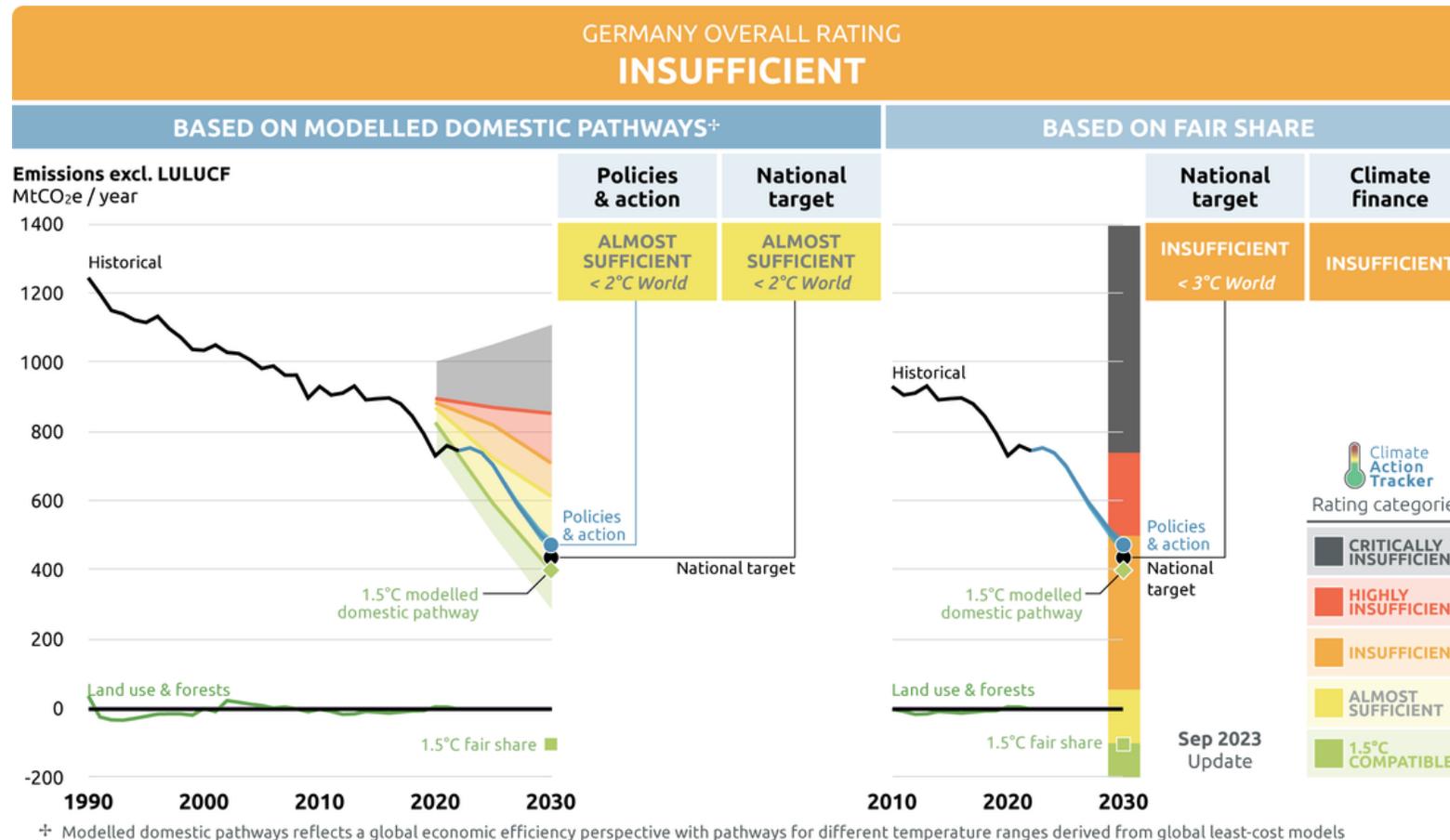
Gesetzliche Anforderungen – Deutschland



Bundes-Klimaschutzgesetz

- Verschärfung der deutschen Klimaziele mit Änderung des Klimaschutzgesetz (KSG) in 2021 (tbd Änderung 2024)
- Erreichung der Treibhausgasneutralität bis 2045
- Senkung der THG-Emissionen bis 2030 um mind. 65 % ggü. 1990
- (Festschreibung von Sektor-Zielen: Energie, Verkehrs, Industrie, Gebäude und Landwirtschaft)

Wo steht Deutschland?



Quelle: <https://climateactiontracker.org/countries/germany/>

Der Blick nach Vorne – Positive Kippelemente

Gesellschaftlicher und technologischer Fortschritt:

- Dominoeffekte, z.B. Energiespeicher

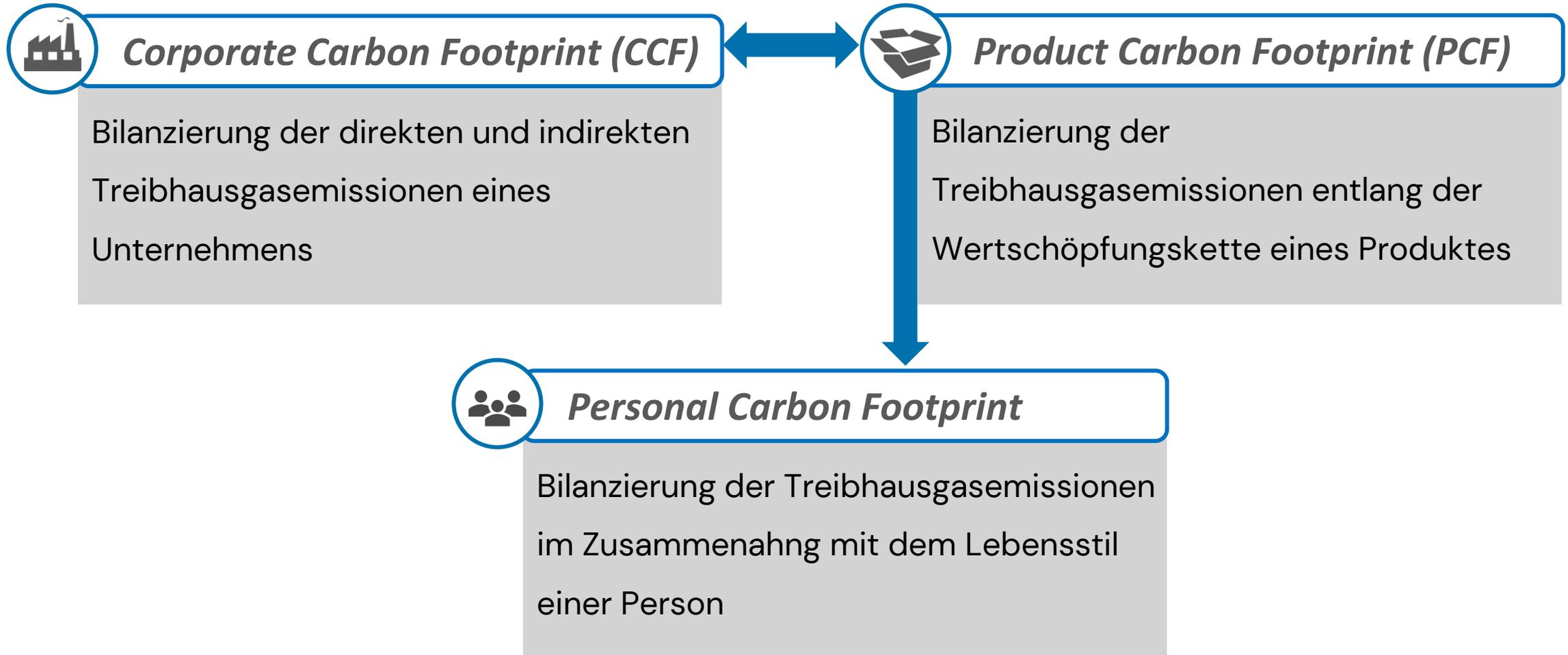
Wirtschaftspolitische Instrumente:

- z.B. CO₂-Bepreisung

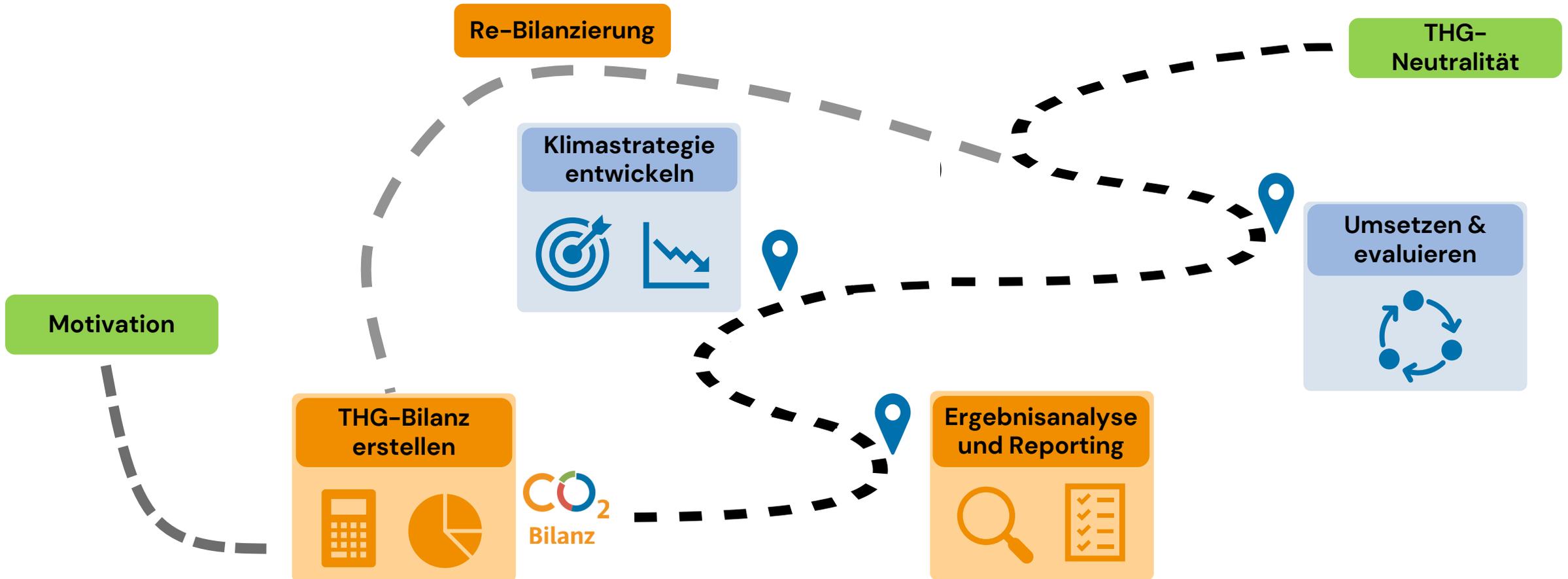
Was es braucht:

- Innovationen, Investitionen, Verhaltensänderungen, soziales Handeln

Der Blick nach Vorne – THG-Bilanzierung als Lösungsansatz



Unternehmerisches Klimamanagement



Agenda

● Warum Treibhausgasbilanzierung?

- Klimafolgen – Chancen & Risiken für das Unternehmen
- Politische Ziele und gesetzliche Anforderungen
- Motivation zur Treibhausgasbilanzierung

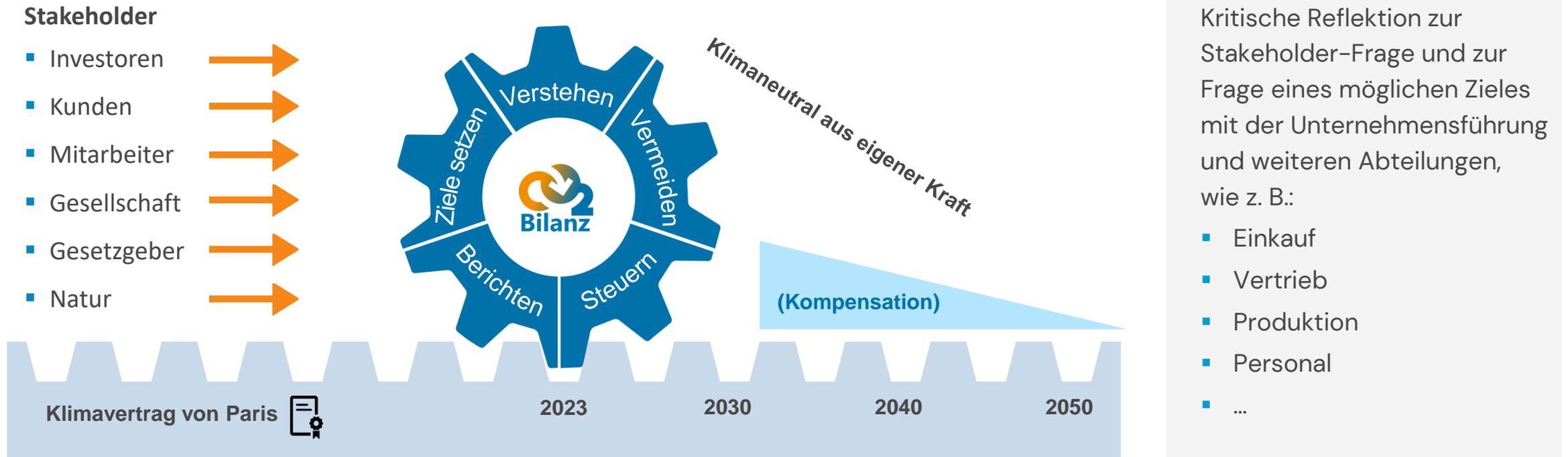
● Grundlagen Corporate Carbon Footprint

- Grundlegendes Vorgehen
- Systemgrenzen
- Berechnung und Datenerfassung
- Abgrenzung zum Product Carbon Footprint

● Klimabilanz und dann? – Klimaziele auf Unternehmensebene

● Fragen & Hausaufgabe

Motivation als Treiber für unternehmerisches Klimamanagement



Agenda

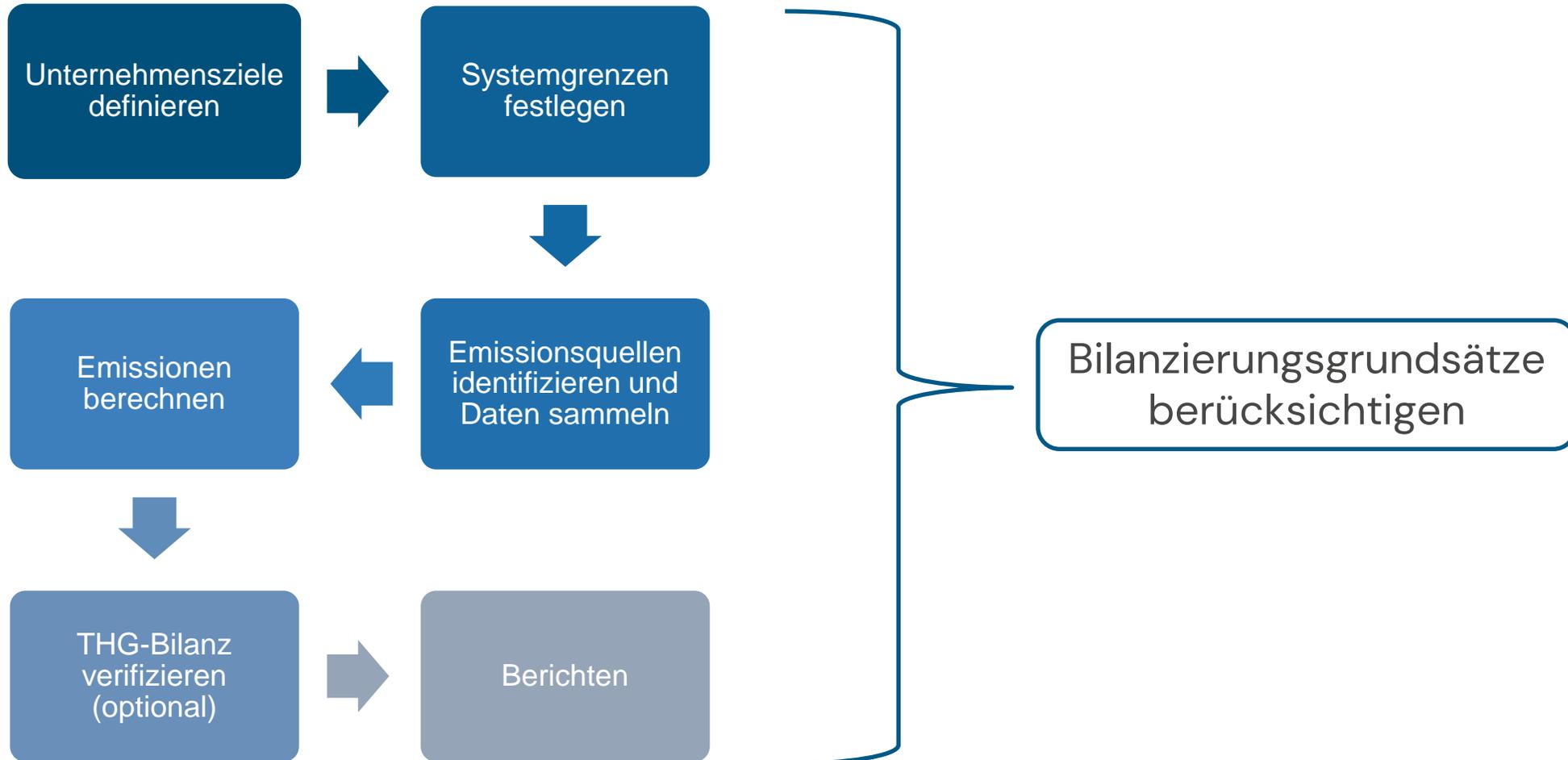
- **Warum Treibhausgasbilanzierung?**
 - Klimafolgen – Chancen & Risiken für das Unternehmen
 - Politische Ziele und gesetzliche Anforderungen
 - Motivation zur Treibhausgasbilanzierung
- **Grundlagen Corporate Carbon Footprint**
 - Grundlegendes Vorgehen
 - Systemgrenzen
 - Berechnung und Datenerfassung
 - Abgrenzung zum Product Carbon Footprint
- **Klimabilanz und dann? – Klimaziele auf Unternehmensebene**
- **Fragen & Hausaufgabe**

Corporate Carbon Footprint (CCF) Definition

Summe der direkten (und indirekten) Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette eines Unternehmens/einer Organisation.



Corporate Carbon Footprint (CCF) Vorgehen zur Treibhausgasbilanzierung



Corporate Carbon Footprint (CCF) Bilanzierungsgrundsätze

Relevanz

Vollständigkeit

Genauigkeit

Transparenz

Konsistenz

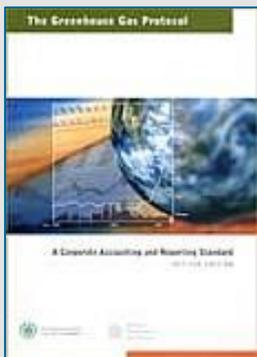
Corporate Carbon Footprint (CCF) Standards & Normen



Greenhouse Gas Protocol

Standards zur Treibhausgasbilanzierung und
-berichterstattung von Unternehmen und anderen
Organisationen

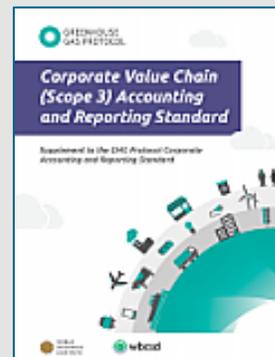
Corporate Standard



Scope 2 Guidance



Scope 3 Standard (& Guidance)



DIN EN ISO 14064-1



Spezifikation mit Anleitung
zur quantitativen
Bestimmung und
Berichterstattung von
Treibhausgasemissionen
und Entzug von
Treibhausgasen auf
Organisationsebene

Agenda

- **Warum Treibhausgasbilanzierung?**
 - Klimafolgen – Chancen & Risiken für das Unternehmen
 - Politische Ziele und gesetzliche Anforderungen
 - Motivation zur Treibhausgasbilanzierung
- **Grundlagen Corporate Carbon Footprint**
 - Grundlegendes Vorgehen
 - Systemgrenzen
 - Berechnung und Datenerfassung
 - Abgrenzung zum Product Carbon Footprint
- **Klimabilanz und dann? – Klimaziele auf Unternehmensebene**
- **Fragen & Hausaufgabe**

Systemgrenzen

● Organisatorische Systemgrenze...

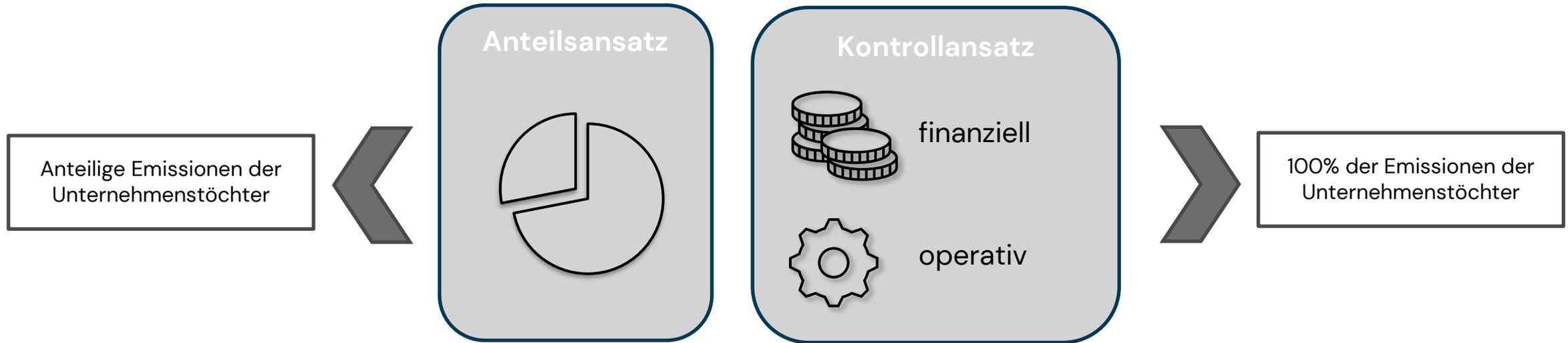
...definiert, wie und welche Treibhausgasemissionen aus den Aktivitäten einer Organisation und ihrer Beteiligungen, etc. in der THG-Bilanz des Gesamtunternehmens konsolidiert werden.

● Operative Systemgrenze...

...definiert welche direkten und indirekten Emissionen aus Aktivitäten innerhalb der organisatorischen Systemgrenze einer Organisation in der THG-Bilanz berücksichtigt werden.

Organisatorische Systemgrenze

Bilanzierungsansätze



Der Bilanzierungsansatz ist entscheidend für:

- die Systemgrenze in der eigenen Organisation
- den Umfang der Datenerhebung
- das zukünftige Reporting
- ...die Klimastrategie

Organisatorische Systemgrenze

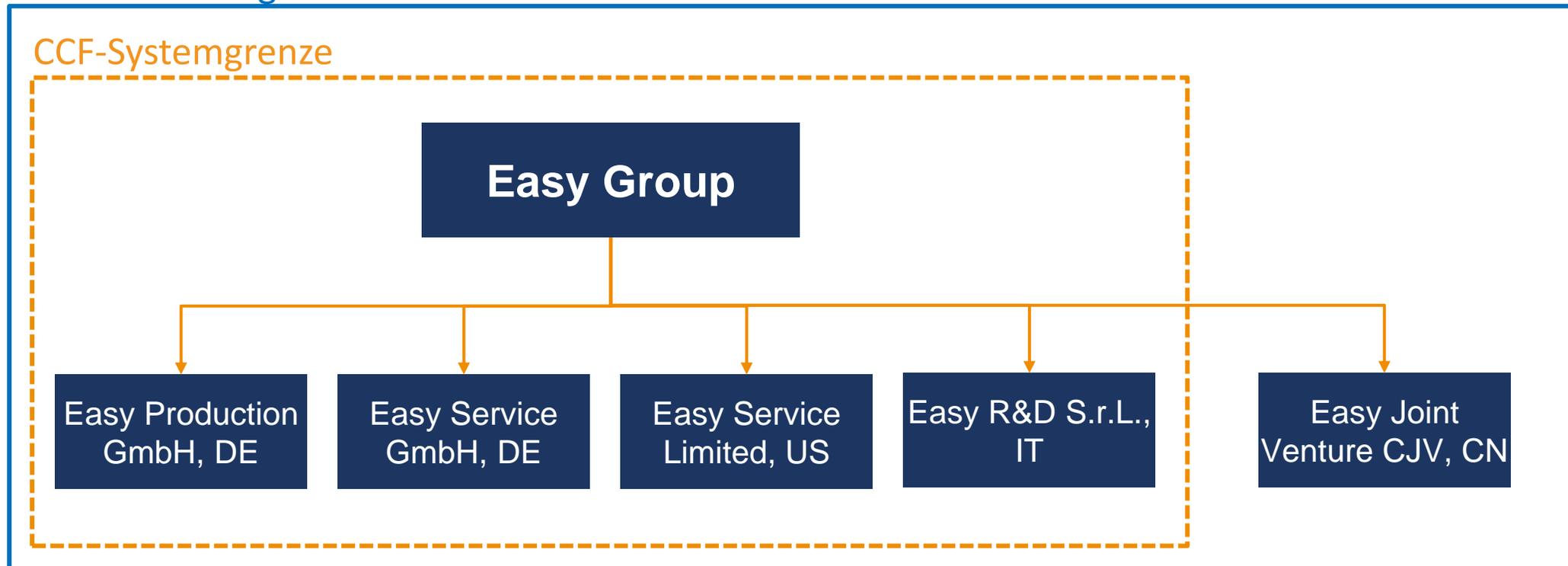
Bilanzierungsansätze

Anteilsansatz (equity-share)	Beim Anteilsansatz bilanziert ein Unternehmen die THG-Emissionen entsprechend seinem Eigenkapitalanteil aus der Geschäftstätigkeit.
Finanzielle Kontrolle (financial control)	Beim Ansatz der finanziellen Kontrolle rechnet sich ein Unternehmen 100 % der THG-Emissionen zu, über die es die finanzielle Kontrolle hat. THG-Emissionen aus Betrieben, an denen das Unternehmen beteiligt ist, aber keine finanzielle Kontrolle ausübt, werden nicht berücksichtigt.
Operative Kontrolle (operational control)	Beim Ansatz der operativen Kontrolle rechnet sich ein Unternehmen 100% der THG-Emissionen zu, über die es die betriebliche Kontrolle hat. THG-Emissionen aus Betrieben, an denen das Unternehmen beteiligt ist, aber keine operative Kontrolle ausübt, werden nicht berücksichtigt.

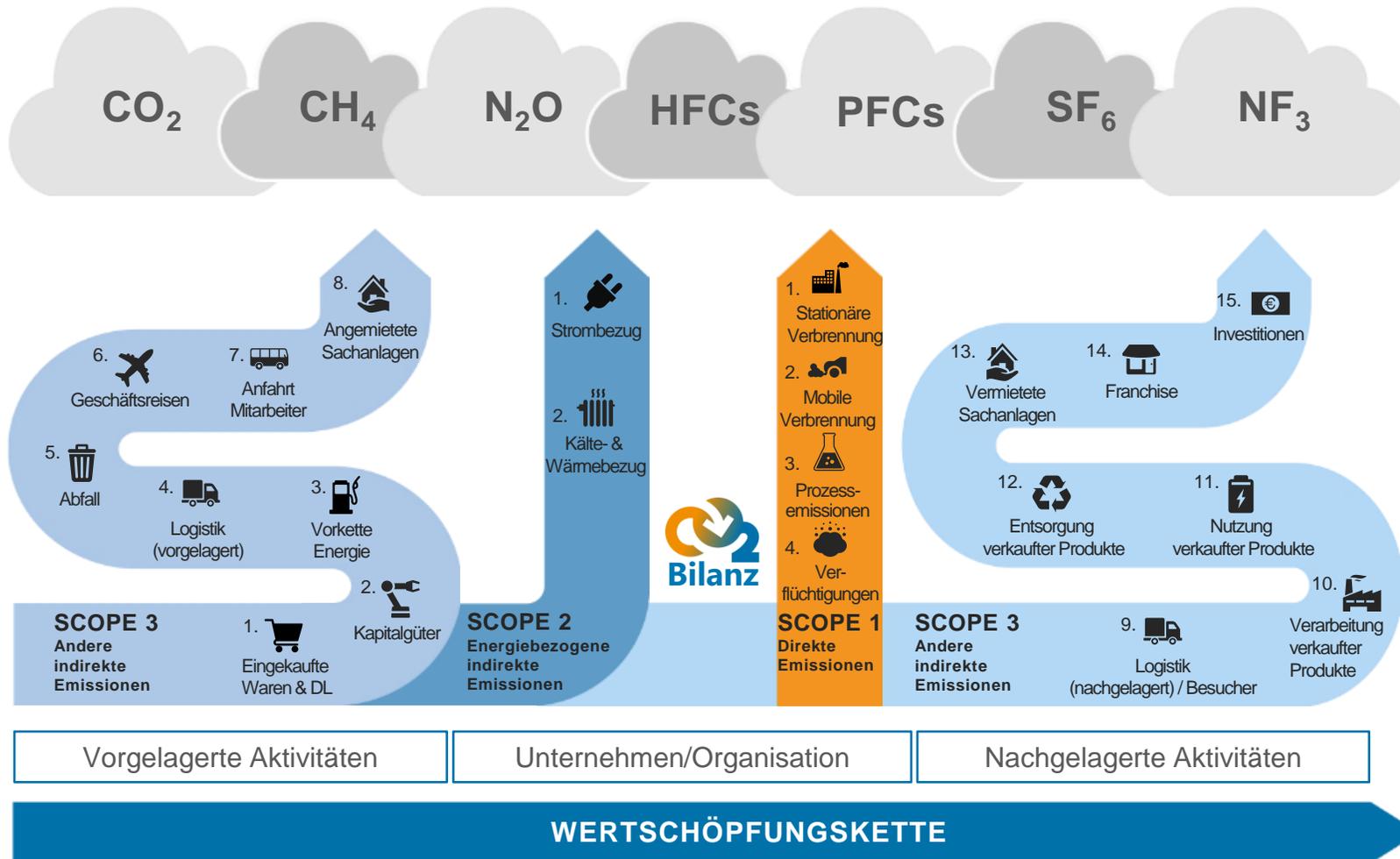
Organisatorische Systemgrenze

Beispiel

Unternehmensgrenze



Operative Systemgrenze nach GHG Protocol



Scope 3 (Relevanzanalyse):

- Emissionshöhe
- Beeinflussbarkeit
- Risiko
- Stakeholderrelevanz
- Vorgabe aus Sektor-Leitfaden
- Outsourcing

© Bild: KlimAktiv GmbH, Quelle: GHG Protocol

Quelle: Greenhouse Gas Protocol; Grafik: KlimAktiv GmbH

Scope 1 – Direkte Emissionen Überblick



Stationäre
Verbrennung

Mobile
Verbrennung

Prozess-
emissionen

Verflüch-
tigungen

SCOPE 1
Direkte
Emissionen

Emissionskategorie	Beschreibung	Mögliche Datenquellen
Stationäre Verbrennung	Emissionen aus Verbrennung von Energieträgern (z.B. zur Wärmeerzeugung)	Jahresabrechnung, Zählerstand, Energiemanagementsysteme...
Mobile Verbrennung	Emissionen des Unternehmensfuhrparks	Tankkartenabrechnung, Fahrtenbuch, Jahresfahrleistung...
Prozessemissionen	Emissionen aus Reaktion von Stoffen (z.B. bei Zementherstellung)	Reaktionsgleichung...
Verflüchtigungen	Emissionen aus Verflüchtigung von THGs in Atmosphäre (z.B. Kühl-/Kältemittel)	Wartungsprotokolle, Abrechnung...

Scope 2 – Indirekte Emissionen Überblick


Strombezug


Kälte- &
Wärmebezug

SCOPE 2
Energie-
bezogene
indirekte
Emissionen

Emissionskategorie	Beschreibung	Mögliche Datenquellen
Strombezug	Emissionen durch den Bezug von Strom	Jahresabrechnung, Zählerstand etc. sowie Infos zur Stromqualität gem. §42 EnWG
Kälte- & Fernwärmebezug	Emissionen durch den Bezug von Kälte- und Fernwärme (inkl. Nahwärme)	Jahresabrechnung, Zählerstand etc. sowie spez. Fernwärmemix gem. Versorger

Scope 2 – Indirekte Emissionen

Berechnungsmethoden

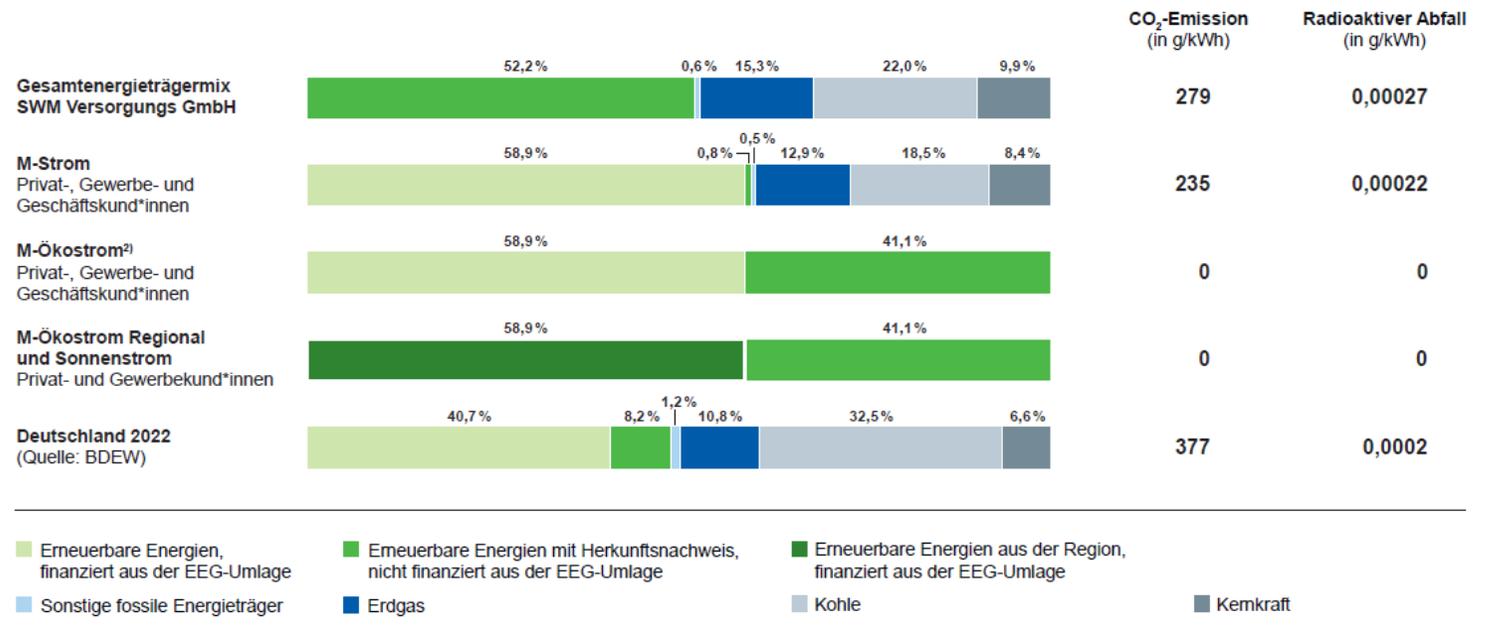
Vertragsansatz (market-based)

- spez. Emissionsfaktor des Energieversorgers

Netzansatz (location-based)

- Emissionsfaktor des bundesdeutschen Durchschnittstroms (bzw. Fernwärmeerzeugung)

Stromherkunftsnachweis 2022¹⁾



¹⁾ gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz vom 7. Juli 2005, geändert 2021

²⁾ beinhaltet die Produkte M-Ökostrom, M-Ökostrom aktiv, M-Ökostrom KlimaAktiv und M-Ladestrom Pur

Stand: 01.11.2023

Agenda

■ Warum Treibhausgasbilanzierung?

- Klimafolgen – Chancen & Risiken für das Unternehmen
- Politische Ziele und gesetzliche Anforderungen
- Motivation zur Treibhausgasbilanzierung

■ Grundlagen Corporate Carbon Footprint

- Grundlegendes Vorgehen
- Systemgrenzen

- Berechnung und Datenerfassung
- Abgrenzung zum Product Carbon Footprint

■ Klimabilanz und dann? – Klimaziele auf Unternehmensebene

■ Fragen & Hausaufgabe

PAUSE (10 Min)

Agenda

- **Warum Treibhausgasbilanzierung?**
 - Klimafolgen – Chancen & Risiken für das Unternehmen
 - Politische Ziele und gesetzliche Anforderungen
 - Motivation zur Treibhausgasbilanzierung
- **Grundlagen Corporate Carbon Footprint**
 - Grundlegendes Vorgehen
 - Systemgrenzen
 - Berechnung und Datenerfassung
 - Abgrenzung zum Product Carbon Footprint
- **Klimabilanz und dann? – Klimaziele auf Unternehmensebene**
- **Fragen & Hausaufgabe**

Berechnung und Datenerfassung

Berechnungslogik



Berechnung und Datenerfassung

Woher kommen Aktivitätsdaten?

Zählerstände, Abrechnungen	kWh, l, kg,...
Belege von Lieferanten, Rechnungen, Buchhaltung	€,...
Fragebögen (z.B. Anfahrtswege MitarbeiterInnen)	km,...
Statistiken, Literaturwerte, Schätzungen	...
Strecken, Tankkarten, Quittungen	l, €, kWh, km
Reisekostenabrechnungen	€,...

Berechnung und Datenerfassung Emissionsfaktoren

Emissionen werden fast nie direkt gemessen

→ Verknüpfung von Aktivitätsdaten und Emissionsfaktoren

● = Höhe der Treibhausgasemission pro Bezugseinheit

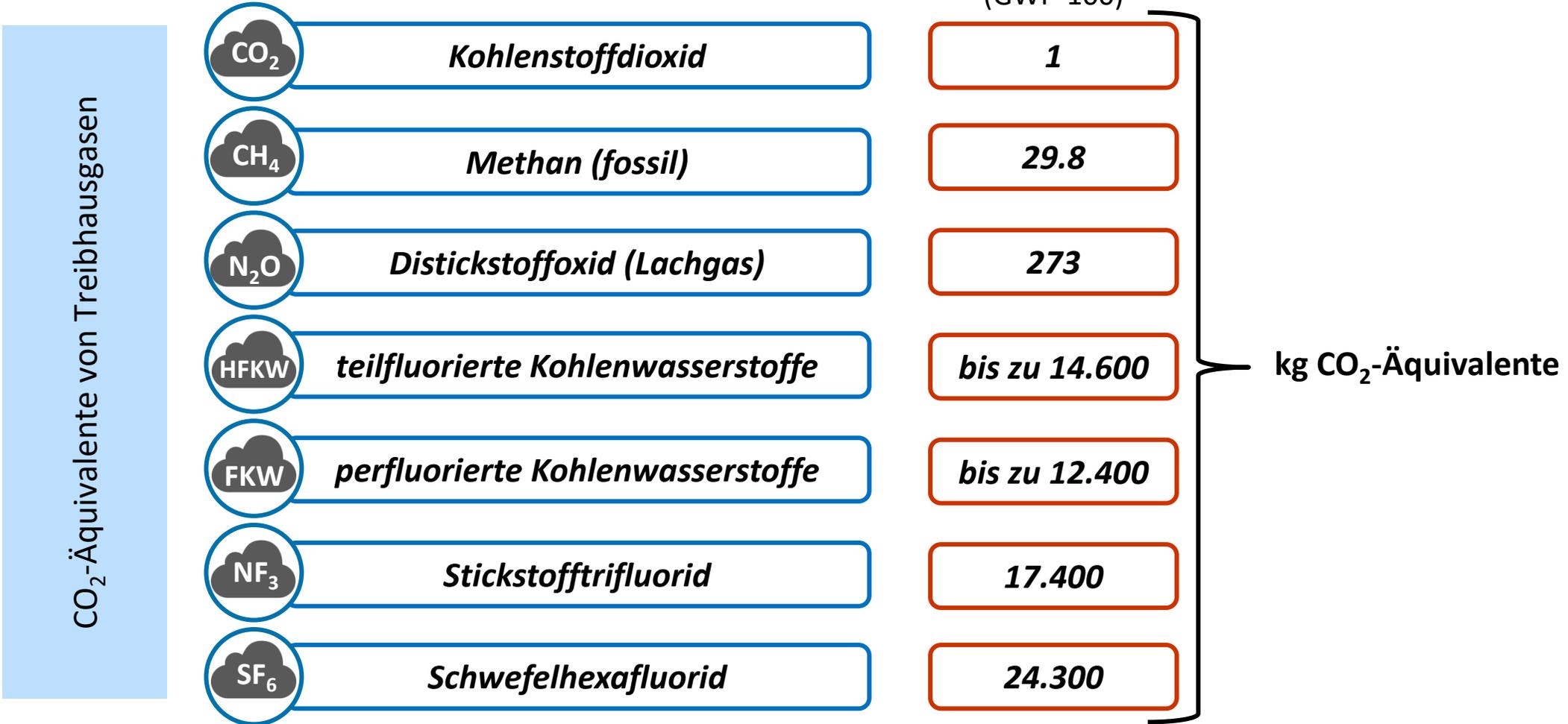
Wichtig:

● Auf zeitliche und räumliche Repräsentativität achten

Woher Emissionsfaktoren nehmen?

- Freie Datenbanken (GEMIS, ProBas)
- Kommerzielle Datenbanken (z.B. ecoinvent, GaBi Databases)
- Wissenschaftliche Veröffentlichungen
- Veröffentlichungen von Umweltämtern (z.B. UBA)
- Kooperation mit Zulieferern/Dienstleistern

Berechnung und Datenerfassung Treibhausgaspotential



Quelle: IPCC AR6; Grafik: KlimAktiv GmbH

Berechnung und Datenerfassung

Rechenbeispiel

Scope 1 Beispiel:

- | | | |
|----|------------------------------|--|
| 1. | Verbrauchsmenge ermitteln: | 1000l Heizöl laut Abrechnung des Lieferanten |
| 2. | Mengen- in Wärme umrechnen: | 1000l Heizöl entsprechen 9,94MWh |
| 3. | Emissionsfaktoren ermitteln: | 0,266 tCO ₂ /MWh |
| 4. | Berechnen: | $9,94\text{MWh} * 0,266\text{tCO}_2/\text{MWh} = \mathbf{2,64\text{ tCO}_2}$ |

Scope 2 (market-based) Beispiel:

- | | | |
|----|------------------------------|--|
| 1. | Verbrauchsmenge ermitteln: | 1000 MWh laut Abrechnung des Stromversorgers |
| 2. | Emissionsfaktoren ermitteln: | 0,0 tCO ₂ /MWh für Ökostrom |
| 3. | Berechnen: | 0 tCO ₂ |

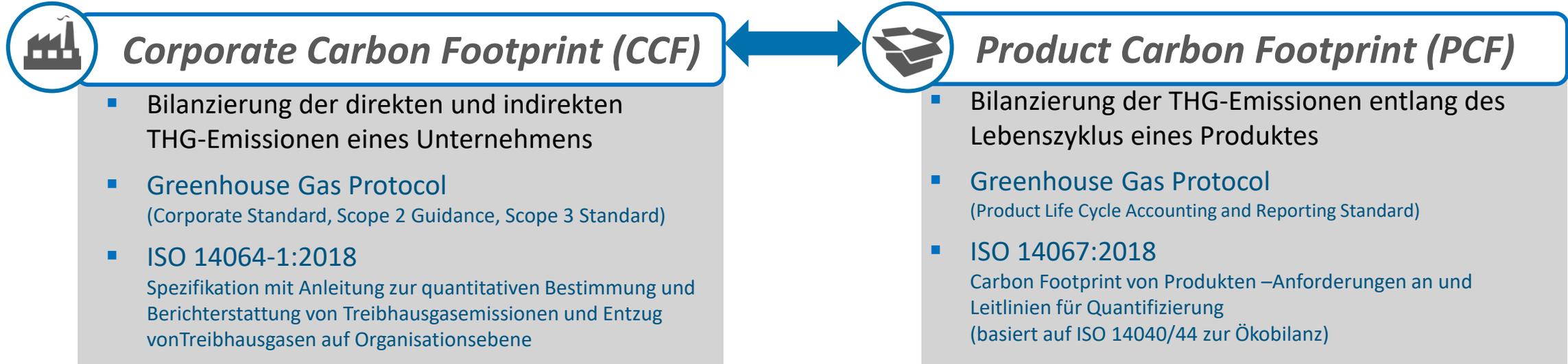
Dokumentation des CCF Emissionen berichten

- **Transparenz** (siehe Bilanzierungsgrundsätze)
- Dokumentation u.a. von:
 - Ergebnisse der THG-Bilanz, u.a.
 - > Gesamtergebnisse nach Scope und Scope 3 Kategorie
 - > Separate Ausweisung biogener CO₂-Emissionen
 - > Für Scope 1 & 2: Emissionen einzelner THG-Emissionen (CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NH₃)
 - > Bei market-based Methode in Scope 2: Parallele Ausweisung von location-based Methode
 - Systemgrenzen (inkl. Begründung von Ausschlüssen)
 - Datenquellen und Datenqualität (Aktivitätsdaten und Emissionsfaktoren)
 - ggf. getroffene Annahmen

Agenda

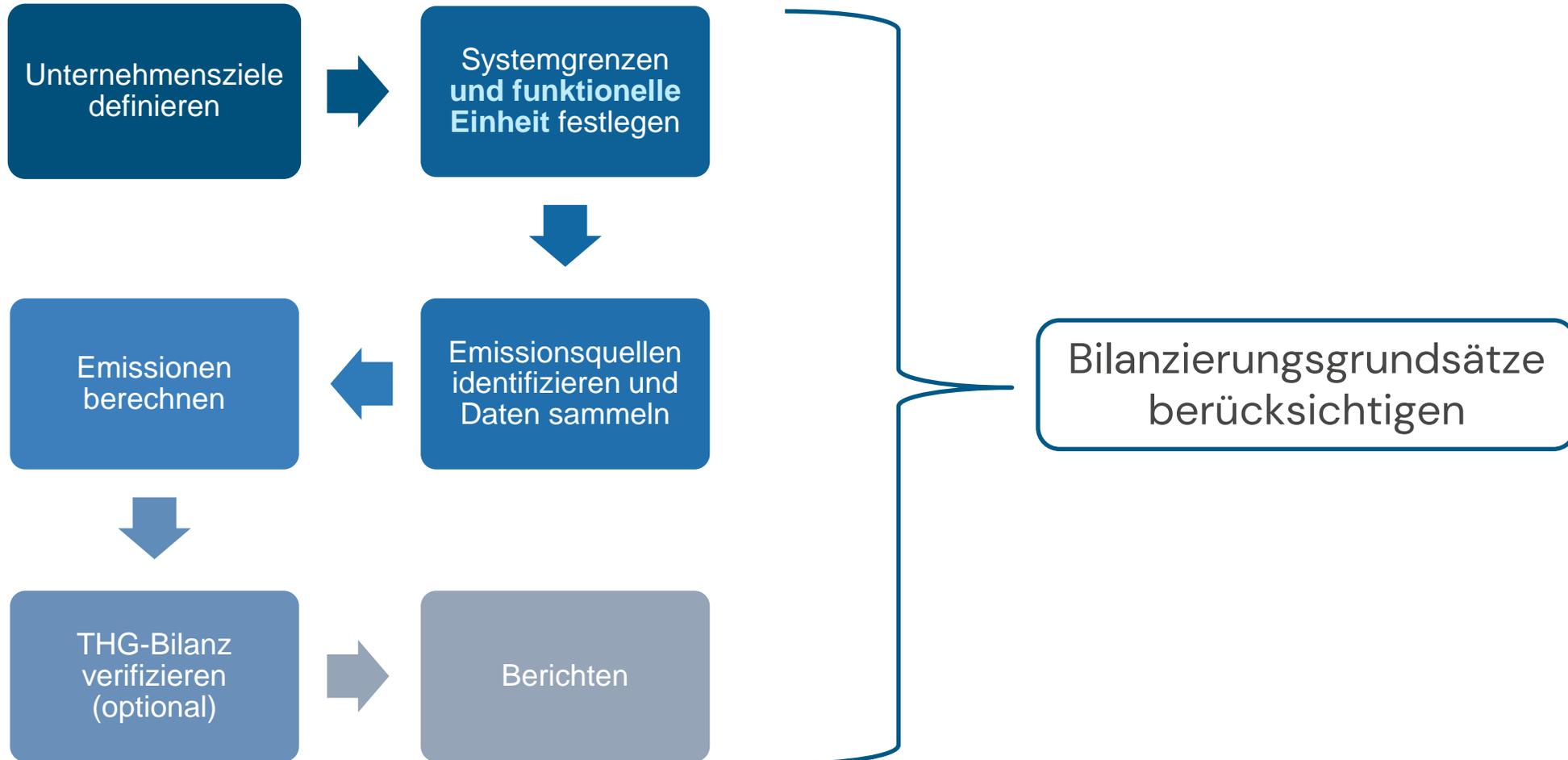
- **Warum Treibhausgasbilanzierung?**
 - Klimafolgen – Chancen & Risiken für das Unternehmen
 - Politische Ziele und gesetzliche Anforderungen
 - Motivation zur Treibhausgasbilanzierung
- **Grundlagen Corporate Carbon Footprint**
 - Grundlegendes Vorgehen
 - Systemgrenzen
 - Berechnung und Datenerfassung
 - Abgrenzung zum Product Carbon Footprint
- **Klimabilanz und dann? – Klimaziele auf Unternehmensebene**
- **Fragen & Hausaufgabe**

Abgrenzung CCF und PCF Standards & Normen

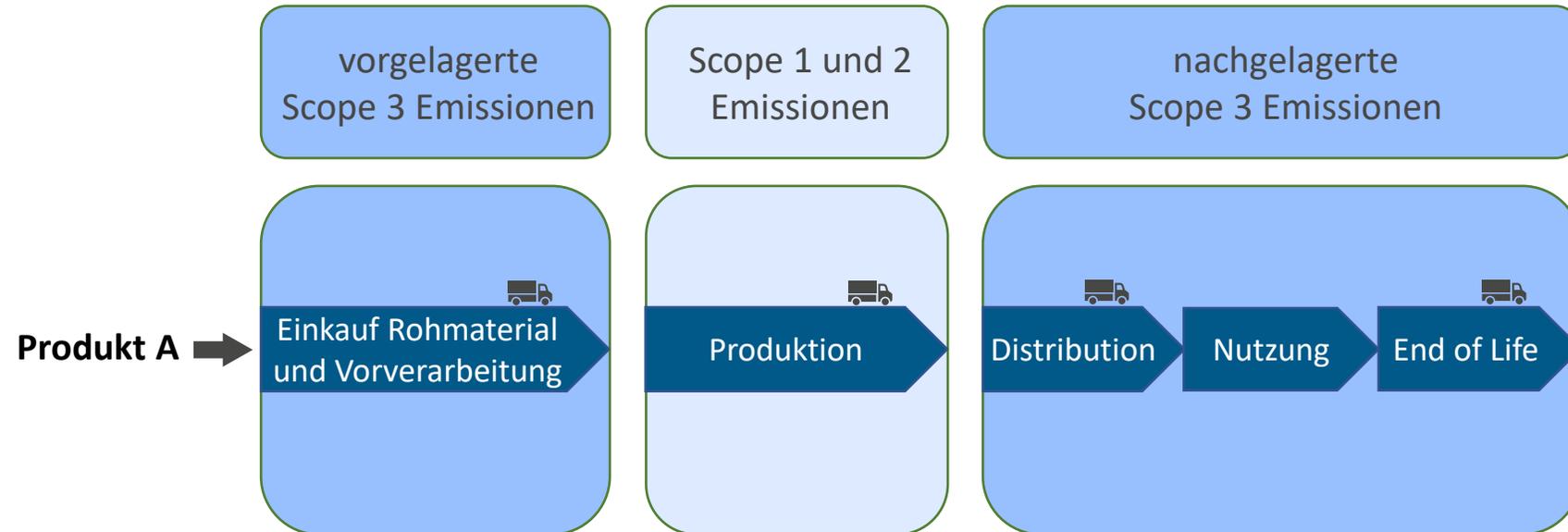


Product Carbon Footprint (CCF)

Vorgehen zur Treibhausgasbilanzierung



Abgrenzung CCF und PCF Schnittstellen

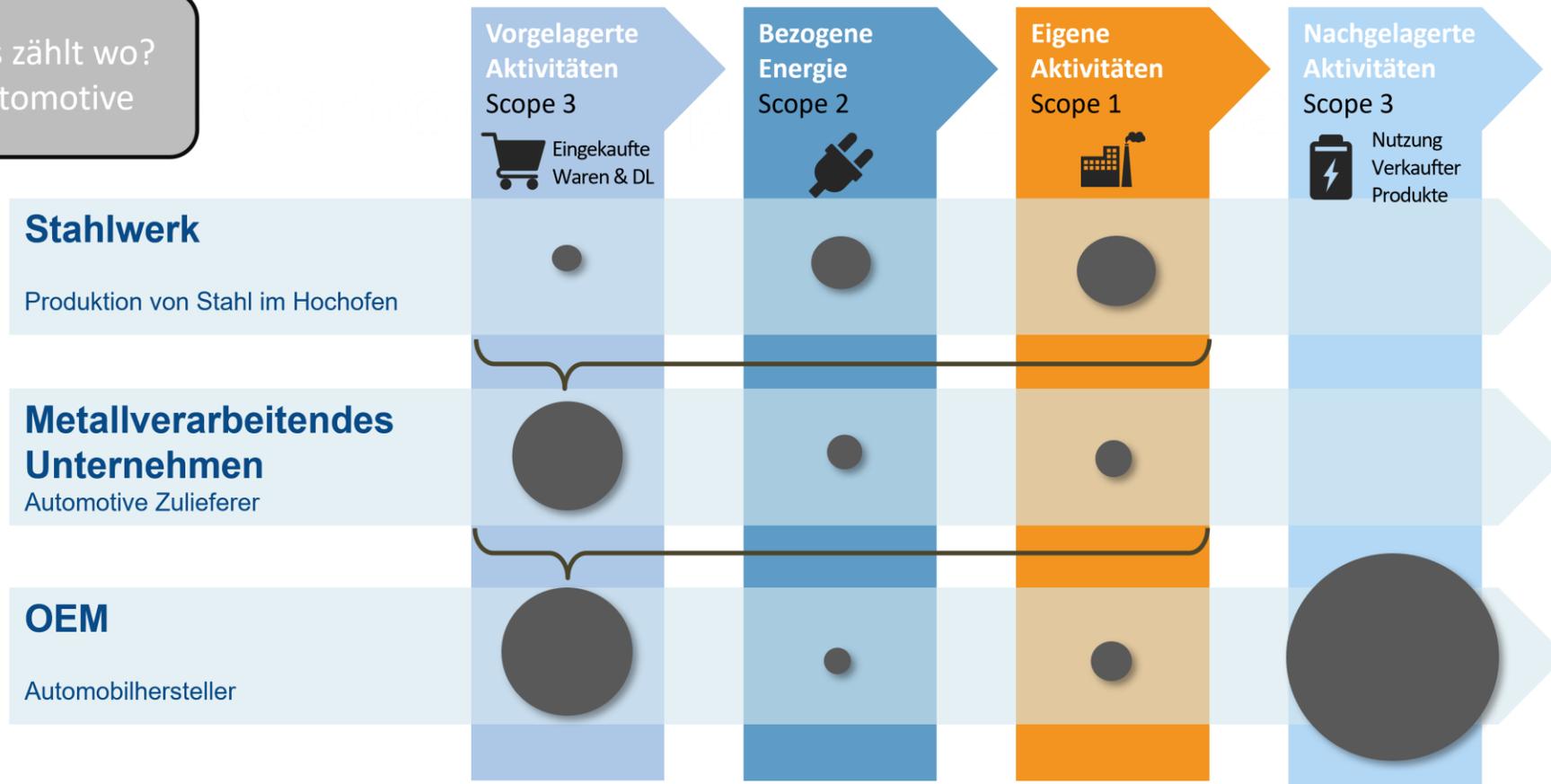


-  **Scope 1 und 2 Emissionen nach dem Corporate Standard**
-  **Scope 3 Emissionen nach dem Scope 3 Standard**
-  **Lebenszyklusemissionen nach dem Product Standard**
-  **Transportprozesse**

Abgrenzung CCF und PCF

Emissionsschwerpunkte in der Lieferkette

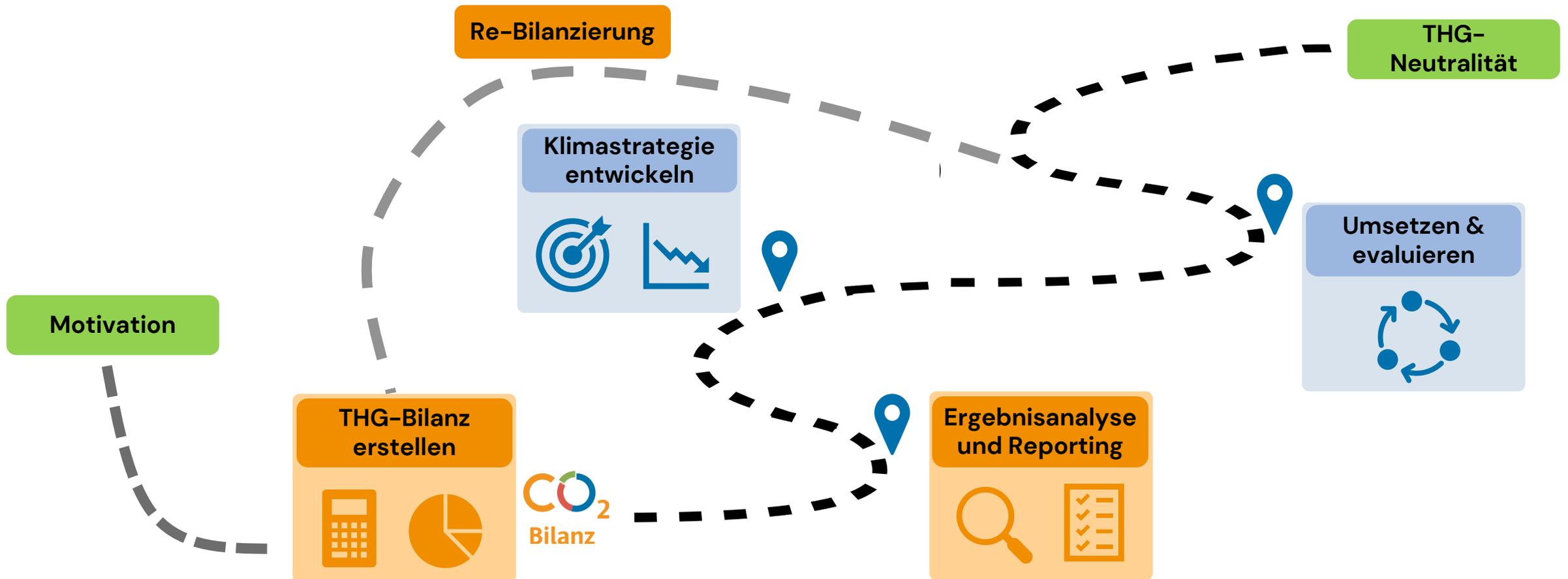
CCF: Was zählt wo?
Bsp. Automotive



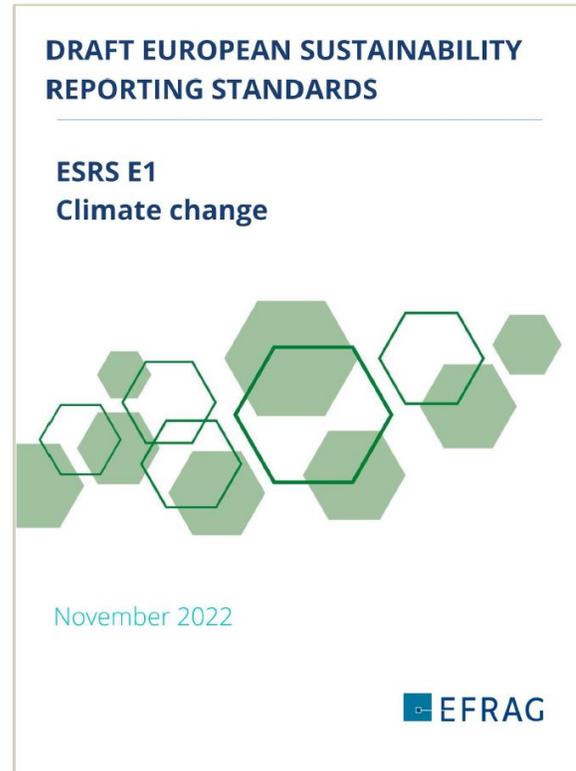
Agenda

- **Warum Treibhausgasbilanzierung?**
 - Klimafolgen – Chancen & Risiken für das Unternehmen
 - Politische Ziele und gesetzliche Anforderungen
 - Motivation zur Treibhausgasbilanzierung
- **Grundlagen Corporate Carbon Footprint**
 - Grundlegendes Vorgehen
 - Systemgrenzen
 - Berechnung und Datenerfassung
 - Abgrenzung zum Product Carbon Footprint
- **Klimabilanz und dann? – Klimaziele auf Unternehmensebene**
- **Fragen & Hausaufgabe**

Unternehmerisches Klimamanagement



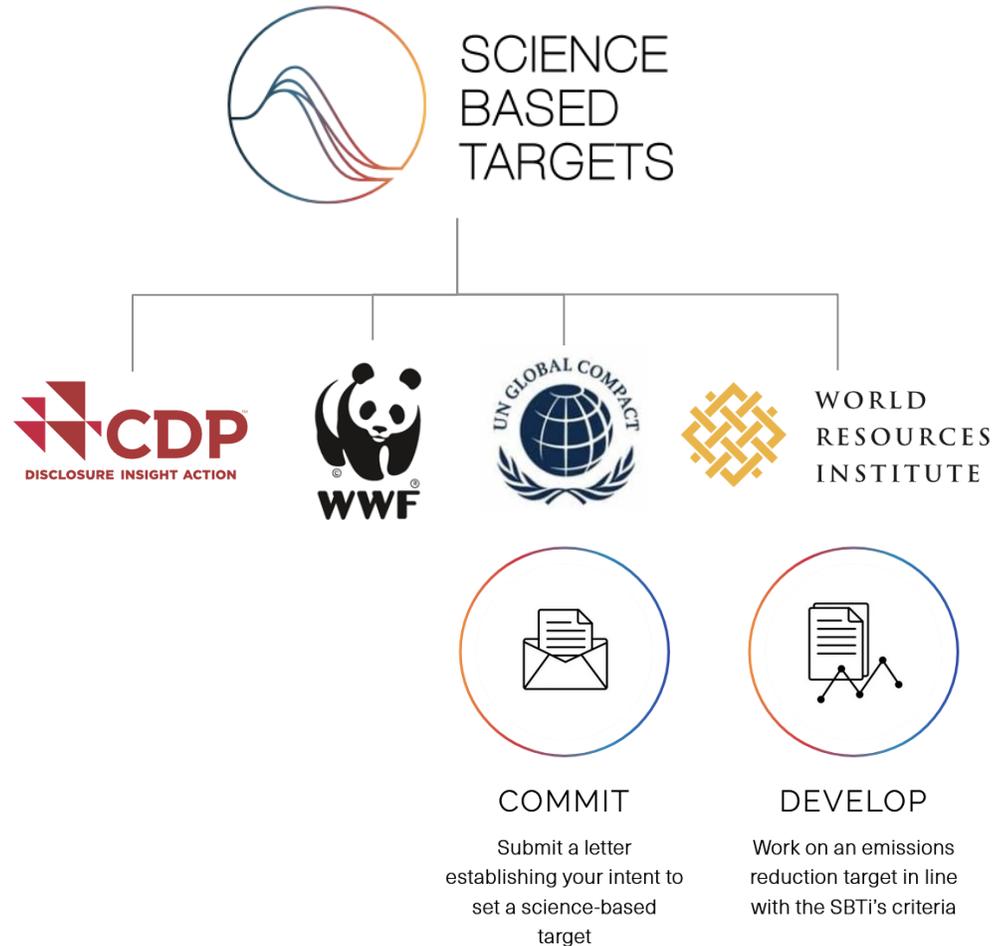
Anforderungen – ESRS E1



ESRS E1 Standards:

- Emissionsreduktionspfad basiert auf 1,5°C Klimaziel
- Empfohlen wird unter anderem SBTi-Ansatz, um wissenschaftsbasiertes Klimaziel festzulegen

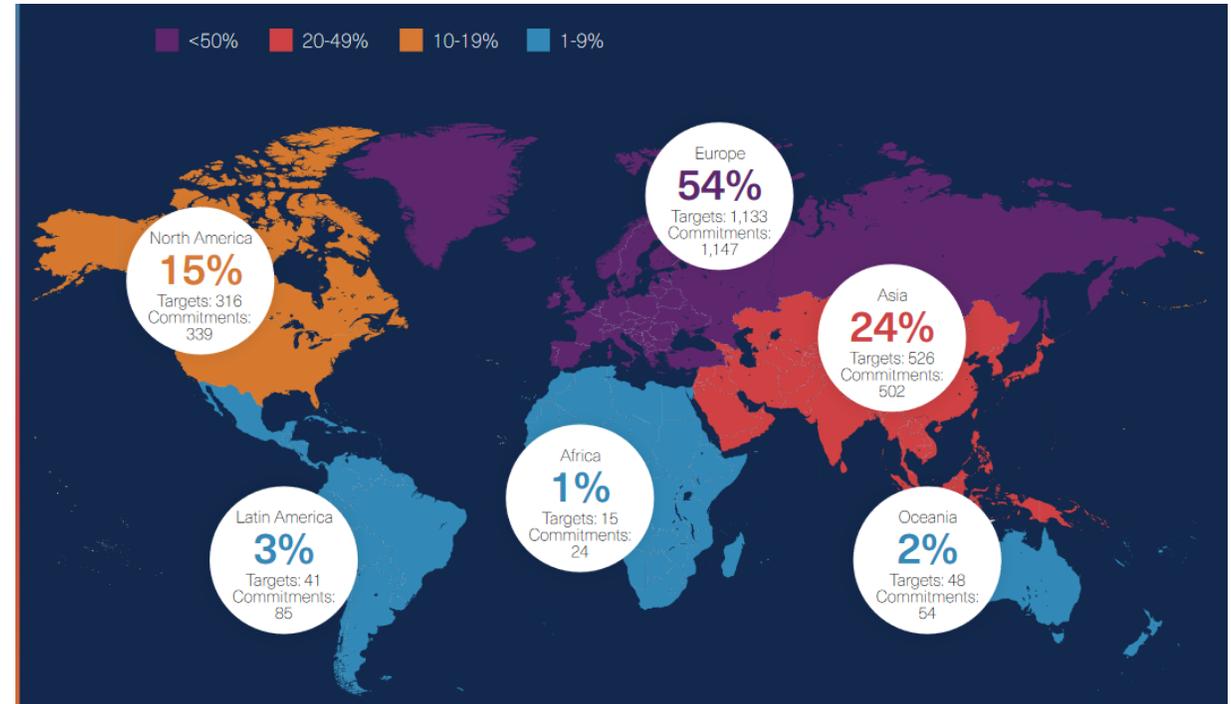
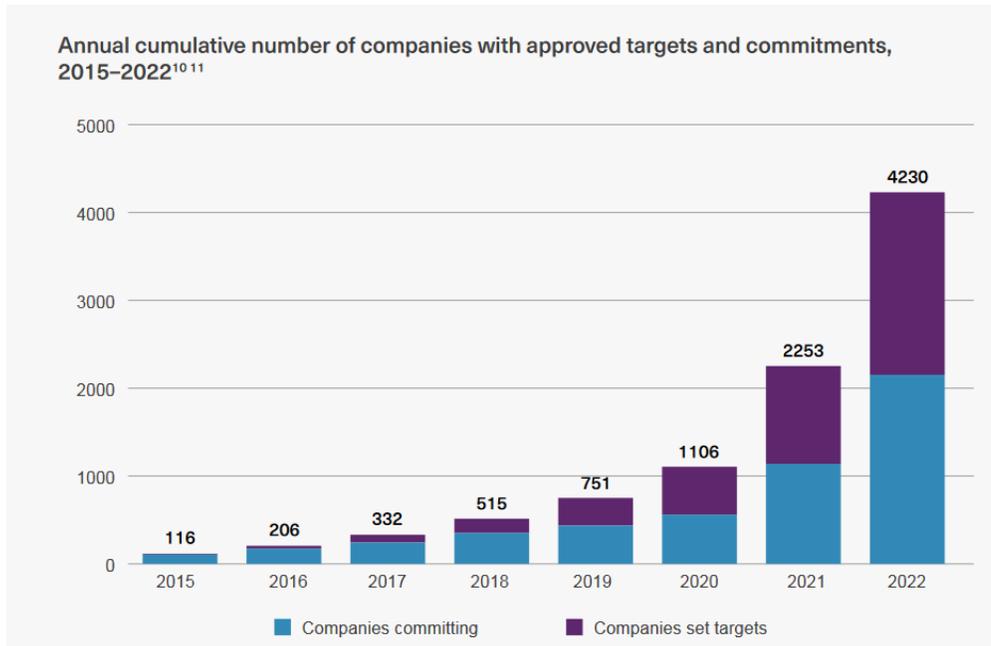
Klimazielssetzung mit SBTi



Science Based Target Initiative (SBTi)

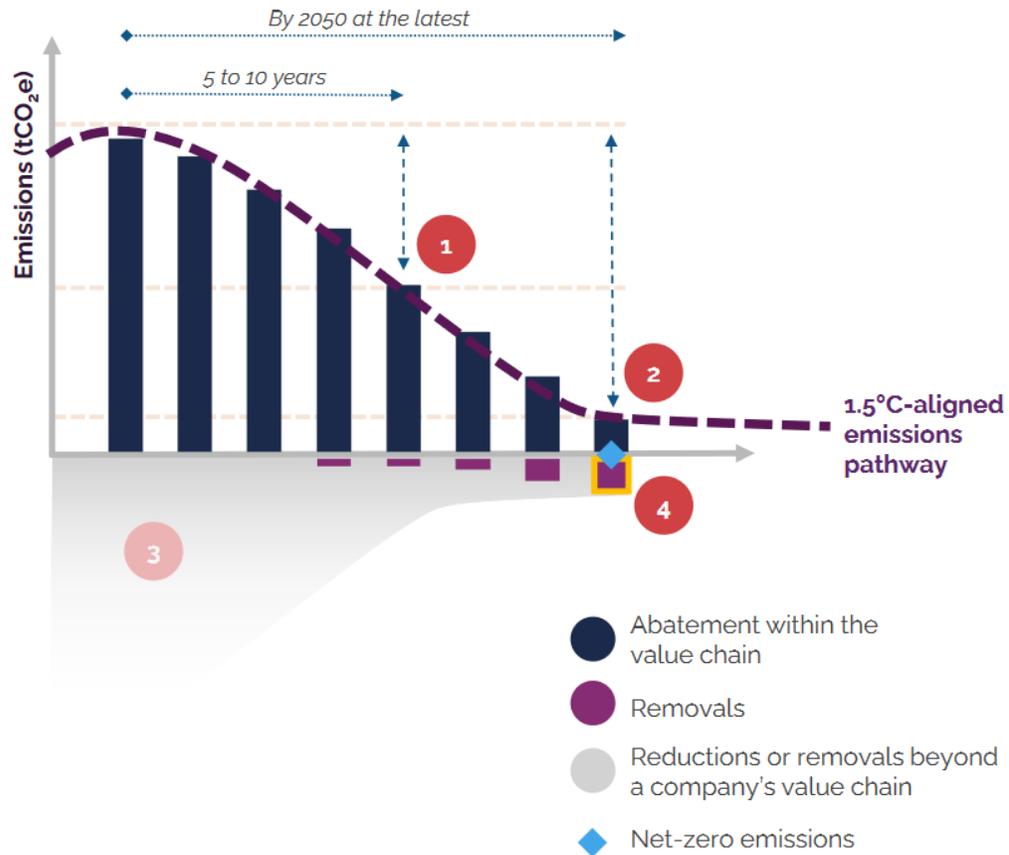
- **Ansatz, um wissenschaftsbasierte Emissionsreduktionsziele** für Unternehmen festzulegen mit dem Ziel das internationale Klimaziel einzuhalten
- Anwendbar für Unternehmen aus **allen Sektoren** und egal welcher Unternehmensgröße.
- **SBTi validiert und veröffentlicht** die Klimaziele von Unternehmen

Klimazielssetzung mit SBTi



Quelle: <https://sciencebasedtargets.org/resources/files/SBTiMonitoringReport2022.pdf>

Klimazielsetzung mit SBTi Net-Zero Standard



1 To set near-term science-based targets:
5-10 year emission reduction targets in line with 1.5°C pathways

2 To set long-term science-based targets:
Target to reduce emissions to a residual level in line with 1.5°C scenarios by no later than 2050

Beyond value chain mitigation:
In the transition to net-zero, companies should take action to mitigate emissions beyond their value chains. For example, purchasing high-quality, jurisdictional REDD+ credits or investing in direct air capture (DAC) and geologic storage

Neutralization of residual emissions:
GHGs released into the atmosphere when the company has achieved their long-term SBT must be counterbalanced through the permanent removal and storage of carbon from the atmosphere

● Required ● Recommended

Klimazielssetzung mit SBTi

Großunternehmen vs. KMU



Großunternehmen (und bestimmte KMUs)

Validierungsprozess auf Basis der vollständigen THG-Bilanz über Scope 1, 2 und 3 (95% Abdeckung) für near-term und net-zero target

KMUs

Vereinfachter Validierungsprozess auf Basis

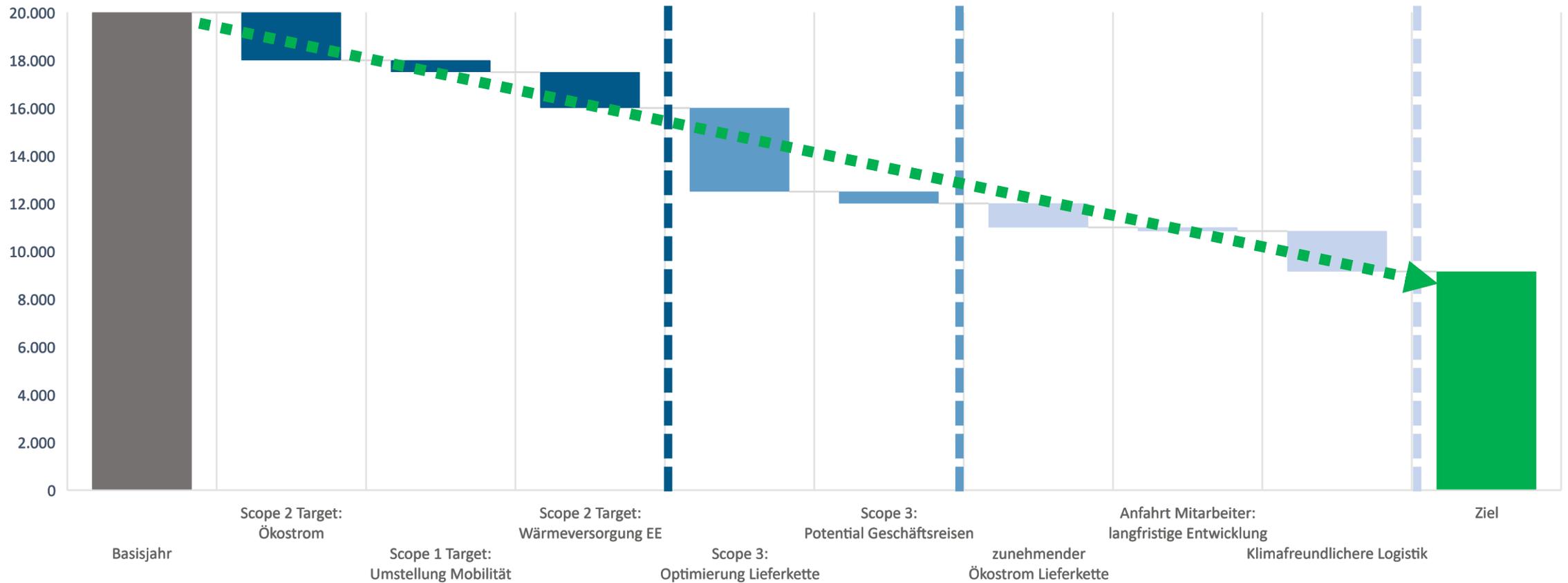
- Scope 1 und 2 THG-Bilanz (near-term target)
- Scope 1, 2 und 3 THG-Bilanz (net-zero target)



Guter Einstieg: [SBTi Getting Started Guide](#)

Der Weg zur Erreichung der eigenen Ziele

Beispiel



Agenda

- **Warum Treibhausgasbilanzierung?**
 - Klimafolgen – Chancen & Risiken für das Unternehmen
 - Politische Ziele und gesetzliche Anforderungen
 - Motivation zur Treibhausgasbilanzierung
- **Grundlagen Corporate Carbon Footprint**
 - Grundlegendes Vorgehen
 - Systemgrenzen
 - Berechnung und Datenerfassung
 - Abgrenzung zum Product Carbon Footprint
- **Klimabilanz und dann? – Klimaziele auf Unternehmensebene**
- **Fragen & Hausaufgabe**

„Hausaufgabe“

- zur Vorbereitung auf die Datensammlung und für den nächsten Termin (5. Juni, 10–12 Uhr)
- Welche Daten benötige ich für die Erstellung des CCF meines Unternehmens über Scope 1 und 2?
- Welche Abteilungen/Personen muss ich für die Datensammlung mit einbeziehen?

Vielen Dank!

Georg Smolka

Projektmanager im Klimaschutz

KlimAktiv gGmbH

Tel. +49 (0) 7071 / 53936-38

E-Mail: g.smolka@klimaktiv.de

